

nichts weiter übrig bleiben, als sich vom Würzburger Anhaltortung gänzlich fern zu halten.

Die polnische Presse über das Entlassungsgezet.
Gerade jetzt, wo der Deutsche Tag die Forderung nach dem Entlassungsgezet energisch gestellt hat, ist es interessant zu sehen, was das polnische „Prace“ die früher von dem bekannten Gütergüter wiederum verlegt wurde, dagegen auszusagen hat. Die Polen kreuzen versuchen nach diesem Blatt erst gar nicht, die „europäische Meinung“ gegen die Entlassung in Bewegung zu setzen oder Protestversammlungen abzuhalten. Beide Mittel würden „nichts nützen“. Wörtlich heißt es dann:

„Wir gehen aufrichtig, daß wir es vorziehen würden, wenn die polnische Bevölkerung alle diese Projekte mit dumpfen Schwänen aufnähme, mit einem Schwanz, das ein unheilvoll verhängendes Kreuz behaltende Wit, das Bedrückung ist; denn wir können heute unsere Invidien nur mit Verdichtung hennzahlen. Dieses verächtliche Schweigen wird unseren Bedrückten schwerer als dem Gewissen lassen als die lautesten, feierlichsten Proteste, hat das Groszoz (ein oberflächlicher Bergmann, der sich weigerte, seine ohne Erlaubnis erhaltene Heimstätte zu verlassen und bei dem Kampf mit dem Gewerksamen von diesem erschossen wurde) geschwiegen, gebildet; wir alle wissen, was er tat, als die Grenze seiner Schwad übergriffen war. Wir möchten diesen feierlichen Vorfall nicht in einer bösen Stunde in Erinnerung bringen, das aber heißt, daß die Bewegung sich auf unsere Leute, feierlichen und politischen Protesten nichts oder sehr wenig macht.“

Budgetbewilligung und rote Internationale.

Es kam heute kaum noch einem Zweifel unterliegen, daß die sozialdemokratische Fraktion der Zweiten württembergischen Kammer sich hauptsächlich aus dem Grunde hat bestimmen lassen, den Parteigrundsätzen zuwider für das gesamte Budget zu stimmen, weil der Zusammentritt der roten Internationale in Stuttgart bevorzugen. Der Stuttgarter Arbeiter der „Vorwärts“ hat zur Rechtfertigung der Haltung der württembergischen Sozialdemokratie geschrieben: „So kann wohl gerade gegenwärtig mit einem gewissen Recht darauf hingewiesen werden, daß es zweifelhaft erscheint, ob auch in einem anderen Bundesstaate die Vorbereitungen zur Tagung des internationalen sozialistischen Kongresses in gleicher Weise ihren ungelösten Fortgang hätten nehmen können.“ Und die „Stuttgarter Tagwacht“ bemerkt, eine eingehende Darlegung der Beweggründe, die die Fraktion zur Budgetbewilligung bestimmt hätten, und die noch feinsinnig ershöpfend wiedergegeben worden seien, werde erst nach dem internationalen Kongress erfolgen. Dennoch haben die württembergischen „Genossen“ nur als vorläufige Lenie, als eckige Sportnoten gehandelt, indem sie die Parteigrundsätze einfach ignorierten. Wenn also die offizielle Sozialdemokratie in der Öffentlichkeit auch über die Haltung der württembergischen Fraktion schreit, so hat das nichts zu sagen und ist nicht zu ernst gemeint. Im stillen freut sich die sozialdemokratische Parteileitung ja doch darüber, daß das schlaue Vorgehen der „Genossen“ in der Zweiten württembergischen Kammer auch das letzte Hindernis für die ungelöste Tagung der internationalen Sozialrevolutionäre hinweggeräumt hat. Der „Ioualen Sozialrevolutionäre“ ist denn auch schon eine sichtbare Belohnung zuteil geworden. Wie nämlich die „Stuttgarter Tagwacht“ mitteilt, hat das Empfangsamt für den internationalen Sozialistenkongress in einem von der Eisenbahnverwaltung eingeräumten, in der Mittelhalle des Stuttgarter Bahnhofes befindlichen Wartezimmer sein Hauptquartier aufgeschlagen. Die auf dem Bahnhofsplatz 11 und in der Mittelhalle befindlichen Zugänge zum Empfangsbureau sind mit Plakaten versehen, die durch Zannentext und rote Tropfen gekennzeichnet sind, und zur Erleichterung des Verkehrs steht dem Empfangsamt ein besonderer Fernsprechautomat zur Verfügung. Das ist mehr, als selbst im höchsten Musterlande der Sozialdemokratie zugefallen worden ist. Aber freilich, die badischen „Genossen“ haben in den letzten Jahren sich dem Berliner Parteivorstande gezeigt und grundrühlich gegen das Budget gestimmt.

Sozialdemokraten als Arbeitgeber. Aus Ronneburg in Sachsen-Altenburg wird folgende Illustration zu dem Thema „Sozialdemokraten als Arbeitgeber“ gemeldet: Der Zigarrenfabrikant Hein, der sich aus kleinen Anfängen emporgehoben hat und der früher sozialdemokratischer Stadtverordneter und bis vor kurzem ein eingezeichnetes Mitglied des sozialdemokratischen Vereins war, beschäftigt in seiner Fabrik in der Wetzschau wöchentlich „Genossen“ so u. a. „einer sozialdemokratischen Zigarrenfabrik“ und „einige der besten Arbeiter des Reiches“ sind in der Fabrik beschäftigt. Mit anderen Worten sind diese in einer Fabrik, wo eine Fabrik der Zigarrenfabrik errichtet war, mit der Migration unter den Fabrikarbeitern tätig. Als Hein dies zu Ohren kam, war er drei Arbeiter mit 12, 11- und 10-jähriger Beschäftigungsdauer kurzerhand auf die Straße. Zu einem Arbeiter sagte er wörtlich: „Weim ersten Artikel, der über mich in dieser Angelegenheit in der „Volkszeit“ steht, fliegen sämtliche Arbeiter raus!“ Die „Altenburger Volkszeit“, das Organ der „Genossen“, ist nun ganz außer sich über diesen Streich eines der Zigarren. Er schreibt u. a.:

„Daß die Kollegen ihre Migration aus auf diese Arbeiter ausbedenken, ist ihr gutes Recht und dürfte Herrn Hein verdammt wenig angehen, da wir erwerbslos nicht so viel sind, bei den Arbeitgebern unterliegt um Erlaubnis anzufragen. Der Streikhandpunkt und Internedemokratie sind nicht geeignet werden, aus den Entlassungen zu den besten Arbeitern des Reiches gehen, kann es eine größere Solidarität geben, als diese? Statt mit den Arbeitern in ausländischer, gebildeter Weise die entstandenen Differenzen aus der Welt zu schaffen, mit ihnen zu verhandeln, tritt er in dieser Weise auf. Wir können schon heute verhindern, jeder Drohung und Beschuldigung werden wir nicht nachgeben, weiter zu agieren, so lange es uns beliebt.“

„Daß der „Probenhandpunkt“, der „Internedemokratie“ und die „Solidarität“ gerade bei den „Genossen“, die es zum Arbeitgeber gebracht haben, besonders ausgebildet sind, weiß heututage jedes Kind. Darüber sollte sich doch die „Altenburger Volkszeit“ nicht mehr aufregen.“

Ausland.

Die königliche Ritter Emanuel und Oswald.
„Giornale d'Italia“ verzeichnet unter Vorbehalt ein in Messina umlaufendes Gerücht, nach welchem Oswald von England mit dem König Emanuel von Italien während der Seereise in den Gewässern von Messina zusammenzutreffen soll.

Kroatien und Clemenceau.
Der französische Botschafter in Wien Crozier hatte am 20. August in Rückblicks Besprechungen mit dem französischen Ministerpräsidenten Clemenceau.

Ceteris paribus.

Sozialpolitische Gesetze.
Durch eine am Dienstag erlassene Verordnung des ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Nagy sind zwei sozialpolitische Gesetze in Kraft getreten. Das Gesetz, welches die Rechtsverhältnisse zwischen Landwirten und landwirtschaftlichen Arbeitern zum Gegenstand hat, ist sehr wichtig und sehr richtig. Es stellt im Interesse der Arbeiterschaft gegen die Willkür des Landbesizers ein. Es stellt im Interesse der Arbeiterschaft Schutzmaßnahmen auf; so steht es das häusliche Minderheitsrecht Dienstboten gegenüber auf, verlangt für sie gesunde Wohnungen und fordert, daß der in der Sozialpolitik aufzuhebende Lohn erhaltlich ist. Gewerkschaften sind im Falle einer Krankheit auf Kosten der Arbeitgeber eines Zeitraums von 45 Tagen ärztliche Pflege erhalten. Zahlreiche Bestimmungen betreffen die Arbeiterschaft im Falle nicht entsprechender Behandlung, unpünktlicher Lohnzahlung oder schlechter Verpflegung, den Dienstvertrag sofort zu kündigen. Das zweite Gesetz handelt von finanzieller Unterstützung landwirtschaftlicher Arbeiterkinder und bezieht die Arbeiter durch Begünstigung des bisherigen Schulganges in den Besitz des Schulbesuchs zu lassen.

Spanien.

Die Interessen in Afrika.
Die „Gaceta de Madrid“ veröffentlicht ein königliches Dekret, durch das der Staatsminister ermächtigt wird, mit der spanisch-afrikanischen Gesellschaft zur Förderung der spanischen Interessen in Afrika einen Kontrakt abzuschließen. Die Gesellschaft erhält einen Staatszuschuß von 500 000 Pesetas gegen die Verpflichtung einer Gewinnaufschlagung von 20 Prozent an den Staat. Ein Programm der Gesellschaft sieht die Anlage von gewerblichen Unternehmungen, den Bau von Häfen, die Anlage von Wasserleitungen, sowie die landwirtschaftliche Erschließung von Ländereien sowohl in den nordafrikanischen Besitzungen als auch an der Küste der Sahara und am Golf von Guinea vor.

Italien.

Das Ausnahmegericht von Saloniki.
Beruhte 7 Einwohner des bulgarischen Dorfes Gocodschil wegen Mordes an dem Befehlshaber der türkischen Truppen des Obersten Elit zu Freiheitsstrafen. Zwei Einwohner, darunter der Ortsvorsteher, wurden zu 12 Jahren, drei zu 7 Jahren und zwei zu 3 Jahren Kerker verurteilt; 8 Angeklagte wurden freigesprochen. Oberst Elit wurde als Zeuge vernommen. Der Verhandlung wohnten der englische Generalkonsul sowie die Generalkonsuln der Ententeamte bei.

Der Streit mit Serbien.

Der serbische Botschafter in Konstantinopel protestierte bei der Feste ernstlich, weil die türkischen Truppen der gegebenen Versicherungen entgegengekommen sei. Der Botschafter erhob am gestrigen Dienstag wiederum Vorstellungen und verlangte kategorisch eine Antwort, ob die türkischen Truppen zurückgezogen werden würden oder nicht. Die Feste unterbreitete das Serbien Serbiens sofort dem Bild. — Serbischen Nachrichten zufolge befanden sich die türkischen Truppen am 18. August in Wund, drei Kilometer von der Stadt Irbia. — Der russische Botschafter in Konstantinopel konferierte am 20. er. mit dem Minister des Auswärtigen, wobei der Konflikt an der türkisch-serbischen Grenze zur Sprache kam. Es verlautet, daß der russische Botschafter dem Minister den Bericht des russischen Konsuls in Irbia mitgeteilt habe. — Auch die neuesten Depeschen aus Tcheran melden übereinstimmend, daß die türkischen Truppen die gemeinlichen perfiden Ort noch immer besetzt halten.

Das Defizit der macedonischen Finanzen.
betragt 300 000 Pfund Sterling, darunter 100 000 Pfund, die noch an die Steuerzahler zu zahlen sind. Die Zinsausgaben für die zwei Monate sind befristet, da die Einkünfte aus der Zollerhebung und die Steuererträge in der letzten Zeit ungenügend waren. Alle Finanzbedürfnisse telegraphierten an die Botschafter, sie möchten bei der Feste dringende Schritte zur Billigungnahme der im Finanzprotokoll vorgesehenen 200 000 Pfund Sterling unternehmen.

Marokko.

Der französische Gesandte in Tanger erhielt einen vom 11. August datierten Brief des Ministers des Auswärtigen in Elman, der nochmals das Bedauern des Marokko über die Regierungen in Gafsa, Marokko und Algier. Der Elman erklärt, daß die marokkanische Bevölkerung die Anwesenheit der französischen Truppen in Gafsa nach nicht fern und spricht die Hoffnung aus, daß die freundschaftlichen Beziehungen des Marokko zu Frankreich keine Trübung erfahren werden.

Das marokkanische Bureau meldet aus Gafsa, daß am 19. er. nach Ausbruch der dortigen Unruhen die Zahl der am Sonntag getöteten Personen auf 2080; doch ist die Schätzung wohl zu hoch. — Daselbe Bureau meldet aus Tanger vom 20. er., daß der deutsche Zerstörer „Albatros“ von Casji dort angekommen ist und einige Flüchtlinge mitgebracht hat. Diese berichten, daß Casji am letzten Donnerstag durch einen Angriff von Ma el Amin bedroht wurde, der Saab bei jedoch hinausgeritten und Ma el Amin bezogen, seinen Angriff fortzusetzen. Die Bewohner der Stadt ist außer sich über den Angriff; viele Europäer bleiben aber, da sie große Vorräte an Getreide dort haben. — Mogador ist ruhig, eschled der Fortzug weiter dauert; in Rabat herrscht ebenfalls Ruhe. — In Tanger sind 500 Mann schiffbrüchiger Elitetruppen eingetroffen, die während der Aufrechterhaltung der Ordnung nach Mogador weiter gehen werden. Nachrichten aus Fez bezeugen: Der französische Konsulatsbeamter, der einen Ausbruch von Fanatismus gegen die Franzosen unter den Eingeborenen befürchtet, hat den heutigen Tag (Mittwoch) für den Abzug der französischen Truppe beschlossen; die französischen Militärs sind jedoch nicht verlassen. Ob der Fanatismusbewerber zurückzuführen wird, ist unbelannt. Die europäische Kolonie verhält sich in Marokko ruhig. Der Marokkaner wird wenn erforderlich, für die abziehenden Franzosen und anderen Europäer eine Schutzwehr stellen. — Bei Reaktionsströmen erhalten wir noch folgendes Telegramm:

Fez, 20. August. Ein Telegramm vom „Al-Bahin“ aus Tanger von heute meldet: Soudanese von Marra etc. sind in Mogador angekommen und befähigen, daß der Bruder des Sultans und Statthalter von Marra, Mulay Hafid, sich hat zum Sultan auszurufen lassen. Mogador ist ruhig. Aus allen Teilen Marokkos erging an den Sultan die Aufforderung, gegen Gafsa und Widscha einen Kriegszug zu unternehmen.

Vermerke.

Ein bedeutungsvoller Vortrag Zeit's.
Aus Columbus (Ohio) meldet man uns unterm 20. August: Der Staatssekretär des Senats, Zeit, hielt vor dem republikanischen Klub von Columbus einen Vortrag in dem er auf den Weltzustand des Landes hinwies und dann ausführte, daß die öffentliche Meinung eine Abheilung der Mißbräuche fordere, die aus diesem Weltzustand herausgewachsen seien. Er schloß die dann das

Eisenbahnschicksal vom Juni 1906, das die Mühsal, die mit dem Eisenbahnsystem verknüpft sei, behauptete und die, indem man gegen seine Bestimmungen sowohl mit Gefährdung als mit Gefahr abhandelt, die in der Zukunft die Erörterung der Frage begeben würde. Zeit aus, er neige der Ansicht zu, daß die Zeit für ein Verbesserungs- und Aufbesserungsgezet nahe sei, um noch weiter ins einzelne hinein die Mängel zu beseitigen, gegen die es sich richtet, und die Mängel zur Monopolbildung im Handel, welche gefährliche Verwicklungen und Unterdrückungen als gegenwärtig üblich an den Tag gebracht hätten, zu treffen. Der Redner wies ferner auf die Schwierigkeiten hin, die Gründer ungezügelter Trusts in den USA in den nächsten nationalen Parteiprogramm nicht zur Reform verpflichtet. Diese solle aber erst nach der Wiederwahl erfolgen, da sie dann weniger von politischen Erwägungen beeinflusst werde. Zeit beendete schließlich die Haltung der Progressive National Association of Manufacturers zu gunsten der Tarifrevision als äußere Nebenbedingung.

Die National Association of Manufacturers.
Aus Provinceton (Massachusetts) wird uns unterm 20. August gemeldet: Bei der heutigen Grundsteinlegung des 20malen zur Erinnerung an die Landung der englischen Siedler, der sogenannten Pilgrimage, der 300 Jahren, hielt Präsident Roosevelt eine Rede, in der er ausführte: „Nunmehr sind wir noch in der ersten Phase der Entwicklung, doch niemand große Vermögen zu erwerben, sondern der Privilegien aber unerschütterlich zu halten. Die National Association of Manufacturers, die an dem Handel zwischen den Einzelstaaten beteiligt ist. In Bezug auf die Regelung des Geschäftsverkehrs der Eisenbahnen ist es Pflicht der Regierung, ein größeres Postfach zu errichten, aber es diese kein Stillstand einzutreten. Die Regierung müsse die Eisenbahngesellschaften in derselben Weise beaufsichtigen und überwachen wie die Nationalbanknoten. Nach seiner Ansicht wurde es schließlich dahin kommen, daß die Regierung Gesetze schaffen müsse, nach denen auswärtige geschäftliche Verbindungen zwischen den Eisenbahnen gebildet und von Regierung und Parlament aufgegeben werden. Das Ziel der Regierung sei, ein besseres zu finden, um die Verteilung von Tarifleistungen bei staatlichen Verfolgungen sicherzustellen.“

Aus Nah und Fern.

Zum Fall Hau. Professor Adolphsen hat förmlich in einem Schreiben an Dr. Drey, daß er sich seinen ersten Besuch beim Hofe in der Inselstadt Danz hat! Der Brief lautet: „Rin, 12. April 1907. Sehr geehrte gnädige Frau! Hoffentlich werde ich heute gegen eine Unterredung mit der Zante Hau angänglichen Mannes. Ich würde mich nicht nur für den Inhalt interessieren, sondern für Sie freuen, wenn das Ergebnis der Untersuchung die Feststellung der geistigen Erkrankung sein würde. Es würde für Sie gewiss eine außerordentliche Erleichterung sein, wenn Sie an Ihren Mann mit dem Bewußtsein zurückkommen könnten, daß er die letzten Tage seines Lebens in der besten Verfassung verbracht hat. Mit vorzüglicher Hochachtung ergebene Gd. Dr. Adolphsen.“ Nach dem die Familie Mollitor, so wird der „Voss. Ztg.“ gemeldet, mit den schweren Anzeichen bedacht wurde, wird man es verstehen, daß sie nun auch mit den Materialien hervortritt, die ihn zur Verfügung liegen und von denen Gebrauch zu machen, sie nicht beabsichtigt hat. Sie hätte ja sonst Gelegenheit gehabt, in der Hauptverhandlung das Material vorzubringen.

Aktienpöbel. Wie den Dembergerschen Aktien von Westfalen telegraphiert wird, ist Montag abend infolge einer Aktienpöbel in den Aktienbörsen der Linzener Aktienvereinsgesellschaften in Potsdam ein Brand ausgebrochen. Die Aktienvereinsgesellschaften dieser Gesellschaften wurde eingeschloßen. Der am weitesten links gelegene Barocksaal blieb, da Windstille herrschte, unversehrt.

Zum Tode verurteilt. Zwei Deutsche namens S. O. K. und W. in L. in der von einer der Soldaten der 1. Division erbeuteten und ausgetauscht, wurden am 20. August in Stettin zum Tode verurteilt.

Geschehen. Dem „Schwabischen Merkur“ zufolge ist im Harz bei Darmstheim bei Wöllingen Großener ausgebrochen. Wie Dienstag nachmittag sind 30 Häuser abgebrannt, darunter das Pfarrhaus. Die Kirche steht in Flammen. Die Hilfsarbeiten werden durch Wasser-mangel erschwert. — Nach einer hitzigen Debatte hat der Vorstand in Darmstheim infolge des Sturmwindes so rasch um sich gegriffen, daß nach neuerer Meldung 68 Gebäude niedergebrannt sind, darunter die Hofhäuser „Zum Adler“ und „Zum Mann“, ferner das Haus des Bürgermeisters und das Pfarrhaus. Die Kirche, von welcher bereits der Turm brannte, das Rathaus und das Schulhaus sind gerettet worden. 58 Familien sind obdachlos.

Die Wälder in Wien. Nach amtlichen Meldungen sind in der Woche vom 10. bis zum 17. August sechs Entzündungen an Wäldern in Wien vorgekommen. Die Zahl der Entzündungen beträgt bei den Wäldern 23, 30 Hektar. Die Wälder sind durch die Entzündungen nicht so sehr gefährdet, als es zunächst der Fall zu sein scheint. Die Wälder sind durch die Entzündungen nicht so sehr gefährdet, als es zunächst der Fall zu sein scheint.

Zollgebühren. Infolge Wiederaufnahme des regelmäßigen Verkehrs auf der Rheinischen Eisenbahn hat der zollfreie Zolltarif bestimmt, daß vom 14. September d. J. ab das auf der Rheinischen Eisenbahn der Zollfreie Zolltarif für die Waren in der Rheinischen Eisenbahn über die Grenze geführt werden kann, ohne das eine Zollgebühren in Wäldern, der Wälder, wie auch an der europäischen Grenze zu entrichten ist.

Der Anschlag der Arbeiter in Antwerpen. Am Dienstag arbeiteten etwa 100 Mann. Die Arbeitergehilfen, neue englische Arbeiter anzunehmen. Der englische Arbeitgeber Willen verurteilte in einer Besprechung, die englischen Arbeiter zu überreden, daß sie die Antwerpener Fabrikarbeiter nicht erziehen sollten. Willen ist wieder nach England abgereist. Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ aus Wien: Der Vorsitzende der Bundespräsident der Telegraphisten-Gesellschaft eine Petition an die amerikanische und die französische Regierung wegen Verhaftung der Telegraphisten.

Im Nordwesten Niederösterreichs rednet die Antlageschleife damit, daß der im Bezirk Böhmen erbeutete Kaufmann Schmiedel, ein in Wien lebender Niederösterreichler, der mit einem Brief verbunden erschlagen worden ist. Es hat sich nämlich ein Arbeiter gefunden, dem nach dem Mord ein vorher bestimmt gewesener, dann aber sorgfältig gereinigter Brief im Juras aufgefunden war. Niederösterreich ist sich auch vor einem jetzt ermittelten Zeugen darüber nicht schuldig gemacht, daß er diesen nach dem Mord in Wien verhaftet hat. Die nach monatelanger Untersuchung durch die Justizbehörde eine Entschuldigend als vermeintlich unzulässig freigesetzte Geleiste des Niederösterreich, eine Berliner namens Koll, ist nach ihrer Verhaftung in Wien verhaftet worden und wird jetzt aus Wien von der Wälder geleitet. Geleiste ist in Wien verhaftet worden und wird jetzt aus Wien von der Wälder geleitet. Geleiste ist in Wien verhaftet worden und wird jetzt aus Wien von der Wälder geleitet.

Die Publik in der Schrift... Es bedeutet: ...

Berliner Börse, 28. Aug. 1907

Parasiten: 1 Pf. ... Berlin, Bankdiskont: 0,5%, Lombardzinsfuß: 0,5%, Privatdiskont: ...

Main table of stock prices and market data, organized into columns for various sectors like 'Staat-Pap.', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Bank-Aktien', etc.